

16/118

16/154-155

Nachdem sie Collioure, den besten Meerhafen der Gegend [Roussillon] unter grossen Verlusten eingenommen hätten, seien sie umgekehrt, um Perpignan zu blockieren. Der König [Ludwig XIII.] halte sich seit zwei Wochen ebenfalls in der Gegend auf. Die Stadt sei stark befestigt, und man erachte deren "Chateau" als ebenso uneinnehmbar wie jenes von Mailand. Auch erzähle man sich, dass es über mehr als 150 festmontierte und nicht weniger fahrbare Geschütze verfüge. Bis jetzt hätten sie die Stadt noch nicht angegriffen. Allem Anschein nach werde man sie aushungern müssen. Zum Glück seien sie selber reichlich mit Proviant eingedeckt. Das Wetter sei für die Jahreszeit schon sehr warm.

Er hoffe, dass er ihnen demnächst neue Rekruten schicke.

Brief erhalten am 28. Mai.

Original in franz. Sprache mit Siegel - Glosse von Beat II. Zurlauben.
AH 16, 324

155

1653 Januar 22., Metz

A

BRIEF VON KANZLER DE CHARMOIS [AN HEINRICH II. ZURLAUBEN]

Charmois bedauert, dass er ihn bei seiner Ankunft in Paris nicht habe persönlich begrüßen können. Doch dürfe er wie auch [Wolfgang Theodor] Reding versichert sein, dass er sich stets für ihre Anliegen einsetzen werde. Monseigneur [Marschall Charles Schomberg] wolle [Michel] Le Tellier ersuchen, ihre beiden Kompanien an den Hof zu ziehen. Doch sei es weder dem Marschall noch dem Minister möglich, ohne entsprechende Befehle des Königs [Ludwig XIV.] deren Mannschaftsbestand auf 200 zu erhöhen. Die Angelegenheit werde er jedoch im Auge behalten.

Kopie in franz. Sprache
AH 16, 325^F